



Ein Herz für Nationen e.V.



Barbara & Max Gloor, Gründer und Leiter
von EIN HERZ FÜR NATIONEN e.V.

Lörrach, April/Mai 2014

„Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit“. (Joh. 11, 25-26)

Liebe Missionspartner, liebe Freunde!

An Ostern feierten wir das Fest der Auferstehung Jesu. Halleluja, der Tod konnte Jesus Christus nicht festhalten.

Was bedeutet dies für uns? Der Apostel Paulus sprach davon, als er an die Christen in Philippi schrieb, dass er Jesus erkennen möchte und die Kraft seiner Auferstehung. Im Epheserbrief gewährt er uns einen Einblick in seine Gebete für die Heiligen in Ephesus, dass sie/wir den Reichtum der Herrlichkeit Gottes erkennen mögen. Weiter betet er um Erkenntnis der überschwänglichen Größe der Kraft Gottes die in uns Gläubigen lebt, es ist dieselbe Kraft mit der Gott Jesus von den Toten auferweckt hat und dass diese Kraft Gottes in uns wirksam ist, d.h. wir haben Zugang zu dieser Kraft Gottes.

Jesus lädt Martha in der oben genannten Aussage ein, ihre Hoffnung in die Auferstehung radikal zu ändern, denn sie war nur in die Zukunft gerichtet. In Marthas Glaubensbekenntnis hatte die Auferstehung kein Raum für die Gegenwart. Doch das Auferstehungsleben, das über den Tod triumphiert, ist nicht nur auf die ferne Zukunft beschränkt, es ist im Heute, im Hier und Jetzt in dem gegenwärtig, der die Auferstehung ist, die Verkörperung des verheißenen Lebens und die Erlösung Gottes. **Die Auferstehung ist nicht zuerst ein Ereignis, sie ist eine Person.** In der Aussage Jesu an Martha meint Jesus: „In mir ist die Kraft der Auferstehung, in mir ist die Kraft zu einem Leben, das den Namen Leben wirklich verdient. Wer mich hat, der hat das unzerstörbare Auferstehungsleben.“

Wie die Kraft Gottes bei der Auferstehung zum Wirken kam, wissen wir nicht, bzw. es gibt keine klaren Hinweise in der Bibel. Doch persönlich bin ich überzeugt, dass Gott gesprochen hat, so wie Er es bei der Schöpfung der Erde und des Menschen getan hat. „Gott sprach und es war“. (Siehe Joh. 5, 28-29 und Joh. 11,43 ...*Lazarus, komm heraus! Und der Verstorbene kam heraus...*)

Wie kommt die Auferstehungskraft in unserem Alltag zur Wirkung?

Gal. 2,19-20 *Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.*

Erst wenn das Weizenkorn in die Erde gefallen ist, wenn wir uns selbst gestorben und an den Grenzen unseres Mensch-seins angekommen sind, d.h. wie Paulus an den Punkt kommen, wo Gott sagen kann. „*Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung*“, dann erleben wir wie die Auferstehungskraft Gottes im Hier und Jetzt wirksam wird, dann werden wir wie Paulus erfahren was es bedeutet, die Kraft der Auferstehung Jesu zu kennen.

So dürfen auch wir in allen Umständen unseres Lebens mit dem „Auferstehungsleben“ rechnen und das Wort Gottes hineinsprechen und vertrauen wie Gott seine Verheißungen in unserem Leben realisieren wird.



In diesem Zusammenhang kommt mir auch das Gebet von Franz von Assisi in den Sinn, ein Abbild wie das Auferstehungsleben Jesu durch uns in die Welt getragen werden kann. Es ist am Ende dieses Briefes aufgeführt.

Aufgrund des orthodoxen Kirchenkalenders feiern die Roma am 06. Januar das Weihnachtsfest. Zu diesem Fest konnten wir eine Winterhilfsaktion für 370 Familien durchführen. Dank Eurer großzügigen Unterstützung konnten wir pro Familie 20kg Mehl, 3kg Waschpulver, 2Liter Öl, 1kg Zucker, 1kg Boullionpulver und 2 Dosen Wurstwaren verteilen. Im Februar 2014 durften wir nochmals für 380 Familien 20kg Mehl, 2Liter Öl und 250g Boullionpulver ausgeben, welch eine Freude! Euch allen die diese Aktion mitgetragen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“!



Auch Pastor Selim möchte Euch im Namen der gesamten Roma-Gemeinde ganz herzlich für Eure grosszügige Unterstützung danken. Diese Hilfe bedeutet den Roma sehr viel und die Dankbarkeit unter ihnen ist sehr gross. Viele haben kein Geld mehr um sich selber zu versorgen, so kam diese Hilfe zur rechten Zeit. Um ein christliches Zeugnis zu sein, hat die Gemeinde auch jenen Nahrungsmittel verteilt, die von der Armut besonders stark betroffen sind, ungeachtet der Gemeindegliederzugehörigkeit.



Im März planten wir ein 3-tägiges Ehepaar-Seminar für Leiter, zusammen mit unseren Pastoren, Larwin und Silvia Nickelson. Zwei Tage vor unserem Abflug erreichte uns die Nachricht, dass die Mutter von Barbara im Sterben liegt. So konnten wir leider an den Seminaren nicht teilnehmen und Pastor Selim hat die Lehreinheiten übernommen. Es haben sich 17 Paare angemeldet und waren stark ermutigt worden als Ehepaar in Einheit auch in der Gemeinde zu dienen. Wir planen nun dieses Seminar im Herbst durchzuführen, da viele Leiter ab Mai bis Oktober als Erntearbeiter auf den Obstplantagen in ganz Serbien unterwegs sind.



Die ersten Planungen für das Jugendtrainingscamp haben begonnen, wie jedes Jahr wollen wir dies wieder im August durchführen. Herzlichen Dank, dass ihr dies in Euren Gebeten mitträgt.

Während wir diesen Bericht schreiben erhalten wir die Nachricht, dass die Gemeinde in Bošnjace einem Brandanschlag zum Opfer fiel. Dank sei Gott, dass niemand verletzt wurde und der Brand nicht auf das Nachbarhaus des Pastors übergegriffen hat. Die Motive der Täter, 5 serbische Jugendliche, sind noch nicht bekannt, sie wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen. Bitte betet mit uns, dass unsere Geschwister den Tätern vergeben und dass sie es nicht zulassen, daß ein Geist der Furcht und Angst die Herrschaft übernimmt, sondern dass sie im Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit Gottes agieren.



Bilder aus vergangenen Hilfsaktionen

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

So grüssen wir Euch ganz herzlich, die Gnade des Herrn Jesu Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Danke auch für Eure Gebete und Unterstützung.

Barbara u. Max Gloor

**Barbara und Max Gloor
Ein Herz für Nationen e.V.**



Ein Herz für Nationen e.V.

Postfach 1147
79546 Weil am Rhein
Deutschland
Tel: +49 (07621) 91 61 168
Fax: +49 (07621) 91 61 168-1
E-Mail: info@EHfN.de
Internet: www.EHfN.de

Missionskonten:

Deutschland: Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Konto 400 13 11 • BLZ 520 604 10
IBAN: DE40 5206 0410 0004 0013 11

Schweiz:

Postgiroamt Basel
Konto 45-9922-4
IBAN: CH61 0900 0000 4500 9922 4

